



Presseinformation

Nr. 501/2011

Kiel, Mittwoch, 05. Oktober 2011

Innen und Recht / Schusswaffenkontrolle

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Jens-Uwe Dankert: Die Schusswaffenkontrolle funktioniert und ist bei den Kreisen gut aufgehoben

Zur Debatte um eine bessere Kontrolle der Schusswaffen in Schleswig-Holstein erklärt der Abgeordnete der FDP-Landtagsfraktion, **Jens-Uwe Dankert**:

„Als Folge verheerender Amokläufe im In- und Ausland wurden zahlreiche Änderungen des Waffenrechts beschlossen, unter anderem wurden die Bestimmungen zur Aufbewahrung von Schusswaffen verschärft und Verstöße dagegen zur Straftat erklärt. Außerdem wurden die Kontrollen der Waffenaufbewahrung deutlich ausgeweitet.“ Nun fordere der SSW eine „intensive Kontrolltätigkeit“ der Waffenbehörden, welche die Landesregierung sicherstellen solle. Dabei sei die Aufgabe zur Kontrolle der Waffenaufbewahrung bei den Kreisen in besten Händen und werde von diesen insgesamt verantwortungsvoll organisiert, so Dankert.

„Der SSW fordert auch die Einführung einer bundesweiten Waffensteuer, die nach seiner Ansicht zur Finanzierung der Kontrollen beitragen soll.“ Nun sei es grundsätzlich keine schlechte Idee, die Verursacher eines zusätzlichen Aufwandes für die Verwaltungen auch für entstehende Kosten aufkommen zu lassen, erklärt Dankert. Jedoch habe das Innenministerium bereits in der Antwort auf eine Anfrage der SSW-Abgeordneten Silke Hinrichsen vor wenigen Wochen klargestellt, dass die Erhebung einer kommunalen Aufwandssteuer für Waffenbesitzer unzulässig und verfassungsrechtlich nicht durchsetzbar sei.

„Ich halte ich es schlichtweg für übertrieben, mehr als 74.000 Schleswig-Holsteiner unter Generalverdacht zu stellen, die ganz legal eine Waffe besitzen, um damit ihren Hobbys im Bereich des Schießsports oder der Jagd nachzugehen und die ihre Waffen ordnungsgemäß nutzen und lagern.“ Nur einige wenige würden gegen die strengen Vorschriften zur Waffenaufbewahrung verstoßen, betont Dankert. Man müsse sich jedoch immer bewusst sein, dass es absolute Sicherheit auch mit den besten Kontrollen nicht geben werde, zumal die größte Gefahr nicht von den Besitzern legaler und angemeldeter Waffen ausgeht, sondern vielmehr von illegalen Waffen, die in Schleswig-Holstein in nicht zu beziffernder Anzahl im Umlauf seien, so Dankert abschließend.